CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Nr. 8 I 3. März 2006

»Lasst Euch nicht vereinzeln, haltet weiter durch! «

Der zehnte Streiktag bei CNH (O&K) war begleitet durch Solidaritätsbesuche aus der Politik und von den KollegInnen der BSH.

Pünktlich zur Streikversammlung erschien Petra Pau, Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende 'Die Linke'. Sie überbrachte die solidarischen Grüße der gesamten Fraktion und sicherte den Streikenden die Unterstützung aller Abgeordneten ihrer Partei zu. »Ich überbringe Euch die solidarischen Grüße der Linksfraktion im Bundestag. Wir sind an Eurer Seite«, begann sie ihre kurze Ansprache. »Es gibt eine gemeinsame Klammer mit anderen Streiks, wie dem im Öffentlichen Dienst und in anderen Betrieben: Ihr schafft die Gewinne und eure Arbeit soll entwertet werden. Und weil das überall das gleiche Spiel ist, solltet ihr Euch gemeinsam wehren«, appellierte sie an die Streikenden. Sie führte weiter aus, dass die Unternehmen, wie auch FIAT, zwar die aus Steuergeldern finanzierte Förderung mitnähmen, sich aber ihrer gesellschaftlichen Verantwortung entzögen. »Ihr habt Euren Beitrag dreifach geleistet. Ihr habt für FIAT gearbeitet und habt bereits Opfer gebracht. Und ihr habt FIAT durch Eure Steuern noch mal begünstigt. Da ist es doch nicht zu viel verlangt, wenn FIAT endlich auch mal was für Euch tut und nicht immer nur die Hand aufhält«, forderte sie mit Nachdruck.

Petra Pau überbrachte die solidarischen Grüße der Bundestagsfraktion 'Die Linke' an die KollegInnen von CNH

Das Streikzelt war gut besucht bei der Rede von Petra Pau

Mit Hinweis auf die wirtschaftliche Situation Berlins und der Region betonte sie: »Jeder Arbeitsplatz weniger und jeder Euro Lohn weniger, ziehen die ganze Region nach unten. Die Kaufkraft schwindet und damit die Nachfrage und mit schwindender Nachfrage werden weitere Arbeitsplätze gefährdet. Das ist eine Teufels-Spirale«. Dagegen müsse man kämpfen und der Streik sei eine Form des Kampfes dagegen. Aber auch die Politik müsse endlich handeln und zwar alle Parteien. »Die Position der FDP: Die Wirtschaft findet in der Wirtschaft statt ist schlicht falsch! Politik muss Wirtschaft gestalten!«, so ihre Schlussworte an die Streikenden.

Im Anschluss informierten Luis Sergio und Christian Fromm über den neuesten Stand der Diskussionen mit dem Management von CNH. Das es hier erste Gespräche gegeben habe sei schon der erste sichtbare Erfolg des Streiks. »Auch wenn Herr Brammerts lächelnd durch den Betrieb läuft, der Streik tut ihnen jetzt schon richtig weh und er ist nur ein guter Schauspieler«, versicherte Luis Sergio den Zuhörern im Streikzelt. »Und das ist erst der Anfang!«

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Texte, Fotos und Gestaltung: rpa, offenbach am meer

Chirstian Fromm und Peter Lohse von der Streikleitung

Keine Info von CNH

»Auch in den gestrigen Gesprächen mit der Geschäftsleitung sind unsere Fragen immer noch nicht beantwortet worden«, erklärte der Betriebsratsvorsitzende in der Streikversammlung. »Sie sagen uns, sie machen Verluste, haben aber als CNH einen Gewinn von 133 Millionen Dollar in den ersten drei Quartals 2005 ausgewiesen«, berichtete Fromm weiter. Man müsse endlich die Zahlen einsehen können, um eine eigene Berechnung der wirklichen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und des Betriebs in Berlin anstellen zu können.

Helmut Markov, MdEP der Europäischen Linken besucht den Streik bei CNH

Sie befassen sich in der EU häufiger mit derartigen Beispielen von Betriebsschließungen. »Es gibt im Europaparlament ein gemeinsames Grundverständnis bezüglich dieser Problematik, denn das geht den Beschäftigten in allen Ländern so« erkärte Markov. Er bot an, ein Treffen in Brüssel zu organisieren mit Vertretern der Belegschaft, der IG Metall, des europäischen Betriebsrates, aber auch Vertretern der Konzernleitung sowie der Belegschaften/ Gewerkschaften aus anderen europäischen Ländern (CNH-Standorte). Die Eingeladenen wären Gäste der Linksfraktion im Europaparlament. Termin: Ende März diesen Jahres. »Manchmal finden wir Lücken, wo die Unternehmen gegen gesetzliche Regelungen verstoßen haben. Damit können wir den Druck erhöhen. Wir werden überprüfen ob europäische Fördermittel oder Subventionen in Italien geflossen sind. Damit können wir vielleicht ein kleines Mosaiksteinchen für eine vernünftige Lösung sein. Ich wünsche euch Durchhaltevermögen und drücke euch die Daumen«, sagte der Abgeordnete zum Ende des Besuchs.

Solidarität mit dem Streik von CNH

Güngör Demirci von BSH überbringt eine Spende von rund 400 Euro der KollegInnen der Frühschicht. Sie waren mit einem kleinen Autokorso nach ihrer Schicht auf einen Soli-Besuch zu CNH gekommen. Auch die BSHler bangen immer noch um ihren Standort in Berlin.

Auch Bezirksleiter Olivier Höbel kam auf einen spontanen Besuch beim Streik der CNHler vorbei. Er informierte sich über den Stand des Streiks und die Stimmung der Kolleginnen und Kollegen. Aber da gibt es nur Gutes zu berichten - und das wird auch so bleiben.

Viele fleißige Hände im Hintergrund des Streiks. Der eine baut eine Torwand für Aktionen, die anderen sorgen für Nachschub bei den Tonnen